

Sehr geehrte Mitglieder des FAV-Netzwerkes,

mit diesem Online-Newsletter will der FAV den Dialog im Netzwerk fördern. Hierbei möchten wir vor allem Sie als Netzwerkpartner bitten, aktiv mit kurzen Kommentaren, Meinungen, Artikeln und Veranstaltungshinweisen beizutragen. Der Newsletter erscheint regulär alle 14 Tage. Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge für die nächste Ausgabe bis Mittwoch, den 19. Mai 2010.

Bitte senden Sie uns Ihre Beiträge und Pressemitteilungen an Herrn Martin Schipper, E-Mail mschipper@fav.de oder Herrn Malte Heitmann, E-Mail mheitmann@fav.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und hoffen auf Ihre Kritik, Anregungen und Kommentare.

Inhalt:

Verkehrs-News

- > Elektromobilität: Merkel fordert deutsche Führungsrolle
- > Hauptstadt-Airport BBI: Richtfest fürs Terminal
- > Siemens stärkt Berlin
- > Nur noch Berlin und Leipzig im ILA-Rennen
- > Lilienthal-Preis 2010: Transport von Picosatelliten in den Weltraum
- > Weitere Verkehrs-News

Infos zu Ausschreibungen

- > BMBF Förderung zum Themenfeld "Schlüsseltechnologien für die Elektromobilität (STROM)" bis 01. Juli 2010
- > Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT
- > Promotionspreis 2010: Ausschreibung läuft
- > Startschuss für den Deutschen Materialeffizienz-Preis 2010
- > BMBF: „Arbeitsprogramm IT-Sicherheitsforschung“ im Rahmen des Programms IKT 2020 bis 15. Juni 2010
- > Weitere Ausschreibungen

Veranstaltungen

- > Rückblick: Tag der Verkehrswirtschaft vom 22. April 2010
- > Informationsveranstaltung "Verkehrsforschung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm" am 19. Mai 2010
- > EU-Förderung für die Logistikbranche am 01. Juni 2010
- > European Technology Day auf der ILA Berlin Air Show 2010 am 10. Juni 2010
- > Konferenz „Kommunales Infrastruktur-Management“ am 11. Juni 2010
- > Weitere Veranstaltungen

Sonstiges

- > Berliner Industrie Spitze bei Innovationen
- > Die Region baut ihren neuen Flughafen selbst
- > Topf für E-Autos fast leer
- > Kompetenzfeldstrategien befördern Zukunftsthemen
- > Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg April/Mai 2010

Verkehrs-News

Elektromobilität: Merkel fordert deutsche Führungsrolle

Deutschland will seine Führungsrolle im Fahrzeugbau auch auf die Entwicklung und Produktion von Elektroautos ausdehnen. Das vereinbarten Bundesregierung, Autohersteller, Zulieferer und Stromerzeuger bei einem Spitzentreffen gestern in Berlin unter Leitung von Kanzlerin Angela Merkel (CDU). Sie starteten die "Nationale Plattform Elektromobilität", die verschiedene Anstrengungen bündeln und gemeinsame Standards schaffen soll. Merkel sagte keine neuen staatlichen Fördermittel zu. Ziel der Plattform sei es, "die Branche für die Zukunft fit zu machen und damit eine führende Stellung weltweit zu haben", sagte die Bundeskanzlerin. Andernfalls drohe Deutschland abgehängt zu werden: "Die Welt schläft nicht." Der Antrieb von Fahrzeugen müsse unabhängiger von endlichen Ressourcen wie fossilen Brennstoffen und umweltfreundlicher werden. Im Rahmen der gemeinsamen Initiative sollen sieben Arbeitsgruppen Einzelfragen wie Batterie- und Antriebstechnik, Stromtanks und Qualifizierung erörtern. So soll auch verhindert werden, dass deutsche Hersteller unterschiedliche Normen etwa für Stecker entwickeln. Den Vorsitz der Plattform übernahm der frühere Vorstandschef von SAP, Henning Kagermann. Berliner Zeitung, 04. Mai 2010, <http://www.berlinonline.de>

Hauptstadt-Airport BBI: Richtfest fürs Terminal

Es ist soweit: Die Berliner Flughäfen feiern Richtfest für das Herzstück des neuen Airports, das Terminal. Damit ist knapp 550 Tage vor der Eröffnung des Hauptstadt-Flughafens Berlin Brandenburg International BBI ein weiterer wichtiger Meilenstein erreicht. In einer offiziellen Zeremonie wird am Freitag, 7. Mai, der Richtkranz auf das Dach des Terminals gehoben. Und für alle interessierten Berliner und Brandenburger gibt es an dem darauffolgenden Wochenende, 8. und 9. Mai, die Gelegenheit, sich mit eigenen Augen von den Fortschritten beim Flughafenbau zu überzeugen. „Mit dem Richtfest für das Herzstück des neuen Hauptstadt-Airports wird deutlich: Das Grundgerüst für den Flughafen Berlin Brandenburg International BBI steht“, sagt Prof. Dr. Rainer Schwarz, Sprecher der Geschäftsführung der Berliner Flughäfen. „Mit dem Abschluss der Stahlbauarbeiten am Dach des Terminals wird ein weiterer wichtiger Meilenstein auf dem Weg zur Eröffnung am 30. Oktober 2011 erreicht. Ab jetzt wird es immer mehr darum gehen, den neuen Flughafen mit Leben zu füllen.“ Berliner Flughäfen, 29. April 2010, <http://www.berlin-airport.de>

Siemens stärkt Berlin

Die Siemens-Verkehrstechniksparte will ihre Präsenz in Berlin ausbauen. Um näher an die Entscheidungsträger in Politik und Wirtschaft und damit auch an die Kunden zu rücken, sollten insgesamt rund 80 Mitarbeiter der Sparte aus Erlangen und Braunschweig ab Mai Büros in der Hauptstadt beziehen, teilte das Unternehmen mit. Die Maßnahmen seien den Arbeitnehmervertretern zuvor im Wirtschaftsausschuss des Unternehmens erläutert worden. "Die Details des Umzuges werden derzeit unter Einbindung der Arbeitnehmervertretungen erarbeitet", hieß es. Erlangen und Braunschweig sollten als wichtige Standorte für die Verkehrstechnik erhalten bleiben, hieß es. Mit dem Schritt solle das Geschäft der Sparte weiterentwickelt werden, davon sollten auch die deutschen Standorte profitieren. Berlin habe sich in den vergangenen Jahren zu einem europäischen Drehkreuz für die Schienenverkehrsindustrie entwickelt und sei bereits Sitz vieler deutscher Kunden der Branche, erläuterte Siemens. In Berlin haben unter anderem der weltgrößte Bahntechnikkonzern Bombardier Transportation, der Schienenfahrzeughersteller Stadler Pankow und die Deutsche Bahn ihren Sitz. Auch Siemens ist mit einem wichtigen Teil seiner Verkehrssparte in der Hauptstadt vertreten. Insgesamt beschäftigt Siemens in Berlin rund 12 000 Mitarbeiter, davon mehr als 300 in der Sparte Mobility. Die Hauptstadt ist der weltgrößte Produktionsstandort des Konzerns. Berliner Zeitung, 03. Mai 2010, <http://www.berlinonline.de>

Nur noch Berlin und Leipzig im ILA-Rennen

Der Flughafen Leipzig/ Halle hat angeblich gute Aussichten, künftig die Internationale Luftfahrtausstellung (ILA) auszurichten. Bei der Suche nach einem neuen Veranstaltungsort sei neben Halle/Leipzig nur noch der Flughafen Schönefeld im Rennen, schreibt die Mitteldeutsche Zeitung (Mittwochausgabe) mit Verweis auf den ausrichtenden Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie. Die Standorte Köln/Bonn und Hannover würden nicht mehr berücksichtigt, Stuttgart und München hätten ihre Bewerbungen zurückgezogen, heißt es. Am 10. Mai will der BDLI entscheiden, wo die Messe ab 2012 veranstaltet wird. Seit 1992 findet die ILA in Schönefeld statt. Dort ist nach dem Bau des neuen Flughafens BBI 2011 kein Platz mehr. Als Ausweichstandort bieten Berlin und Brandenburg den Ort Selchow am Westrand des BBI an. Berliner Zeitung, 05. Mai 2010, <http://www.berlinonline.de>

Lilienthal-Preis 2010: Transport von Picosatelliten in den Weltraum

Der Lilienthal-Preis aus Berlin und Brandenburg ging in diesem Jahr an die Astro- und Feinwerktechnik Adlershof GmbH. Mit dem Preis werden besonders innovative und marktnahe Leistungen gewürdigt, die beispielgebend für die Branche und deren Zukunftsfähigkeit sind und die Wachstumschancen für die

Region erhöhen. Die Astro- und Feinwerktechnik Adlershof GmbH erhielt am 29.04.2010 den Lilienthal-Preis für die Entwicklung, Herstellung und Testung des Single Picosatellite Launchers (SPL). Dieses Produkt ermöglicht einen äußerst zuverlässigen aber auch kostengünstigen Transport von Picosatelliten in den Weltraum. Picosatelliten sind kleine würfelförmige Satelliten mit einer Kantenlänge von ca. 10 cm und einen Gewicht von ca. 1 kg. Diese sogenannten CubeSats nutzen in der Regel Mitfluggelegenheiten auf Raketen um in den Weltraum zu gelangen, d.h. sie werden als Piggy Back zusammen mit einem großen Satelliten (der Hauptnutzlast) transportiert. Der Single Picosatellite Launcher umhüllt den Picosatelliten während des Startvorganges vollständig und verhindert, dass sich unter den extremen Startbedingungen Teile von ihm lösen und an der Hauptnutzlast Schäden in Millionenhöhe verursachen. InnoMonitor, 30. April 2010, <http://www.innomonitor.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Weitere Verkehrs-News:

Saubere und energieeffiziente Fahrzeuge: Europäische Kommission stellt ihre Strategie vor

Mit der europäischen Strategie zur Förderung der Entwicklung und des späteren umfassenden Einsatzes von sauberen und energieeffizienten Fahrzeugen soll der europäischen Autoindustrie geholfen werden, ihre führende Position weltweit zu festigen, indem sie ihre Produktion auf saubere und energieeffiziente Technologien stützt. Die Strategie wird in einer heute vorgestellten Mitteilung der Europäischen Kommission erläutert. Sie ist Ausdruck des Konsenses zwischen den Mitgliedstaaten und dem Vizepräsidenten der Europäischen Kommission, Antonio Tajani. Letzterer setzt sich dafür ein, von kurzfristigen Konjunkturmaßnahmen zu einer mittelfristigen Ausrichtung überzugehen, welche die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Automobilindustrie durch die Kombination mit sauberen Technologien stärkt. Die Strategie trägt auch zur Erreichung der Ziele „intelligentes und nachhaltiges Wachstum“ bei, die im Rahmen von Europa 2020 formuliert worden sind. Sie umfasst einen Aktionsplan mit konkreten und ehrgeizigen Maßnahmen, die von der Kommission durchzuführen sind. Europäische Kommission, 28. April 2010, <http://europa.eu>

Vulkan-Asche kann längerfristiges Problem werden

Nach Ansicht des Atmosphärenforschers Prof. Joachim Curtius von der Goethe-Universität ist ein Verbot des Flugverkehrs aufgrund der derzeitigen Datenlage grundsätzlich gerechtfertigt. Damit die Ausbreitungsmodelle, mit denen die Verteilung der Aschewolke prognostiziert wird, korrekte Ergebnisse liefern könnten, müssten aber in Zukunft genaue Daten zur Menge und Größe der emittierten Partikel erhoben werden. Einen Teil dieser Messungen wird die Deutsche Luft- und Raumfahrtgesellschaft heute mit dem Messflugzeug Falcon ausführen. Aber es könnte durchaus sein, dass der isländische Vulkan Eyjafjallajökull - wie bei seinem letzten großen Ausbruch - über mehrere Monate aktiv bleibt. Für diesen Fall fordert Curtius ein längerfristiges Überwachungssystem: Erstens müssten Messgeräte in direkter Nähe des Vulkans die ausgestoßene Staubmenge und die Größe der Staubpartikel kontinuierlich messen und direkt für die Modellrechnungen verfügbar machen. Zweitens müssten regelmäßige Kontrollflüge die Ausbreitung des Staubs messen. "Längerfristig könnte es sich lohnen, auch Linienflugzeuge mit Partikel-Messgeräten auszurüsten", so Curtius.

Tückisch an dem Vulkanstaub ist, dass er sich zwar mit zunehmender Ausbreitung verdünnt, aber örtlich durchaus noch dicht genug sein kann, um in den Triebwerken Schaden anzurichten. Der Pilot kann eine solche Staubansammlung nicht sehen. Ein Partikel-Messgerät könnte ihn dagegen warnen, so dass er beispielsweise die Flughöhe ändern könnte. Kompetenznetze, 27. April 2010, <http://www.kompetenznetze.de>

Von der Aluleiste zum Hochgeschwindigkeitszug

Er wirkt bulliger und ist dennoch windschlüpfriger, er kann noch mehr Leute befördern, und trotzdem wird es nicht enger in den Waggons - der neue ICE der Deutschen Bahn. Erstmals haben die Techniker des Siemens-Konzerns und der Bahn einen Blick auf und in den ICE der neuesten Generation gewährt. Im Siemens-Werk Krefeld werden derzeit die 15 Hochgeschwindigkeitszüge gebaut, die von Ende kommenden Jahres an zum Einsatz kommen. Fazit: Der neue Super-ICE hat noch mehr Hightech, er ist bequemer als seine Vorgänger. Und er soll der Bahn neue Einnahmequellen im Ausland bringen, denn er kann in Frankreich und Belgien fahren. Morgenpost, 29. April 2010, <http://www.morgenpost.de>

Umweltverbände warnen vor Elektro-Show

Umwelt- und Verbraucherverbände haben den am kommenden Montag stattfindenden Elektroauto-Gipfel bei Bundeskanzlerin Angela Merkel als Show-Veranstaltung ohne praktischen Nutzen für den Klimaschutz kritisiert. Zugleich warnten sie am Donnerstag in Berlin vor einer aus Steuergeldern

finanzierten Förderung von Elektrofahrzeugen. „Stattdessen sollte die Regierung mit einem aufkommensneutral finanzierten Marktanreizprogramm besonders sparsame Fahrzeuge unabhängig von der Technologie fördern“, sagte Jürgen Resch, Bundesgeschäftsführer der Deutschen Umwelthilfe. Spritschlucker sollten mit einer Strafsteuer belegt werden. Als Vorbild diene Frankreich, wo der Kauf besonders effizienter Autos vom Staat gefördert wird – nicht nur die Anschaffung von Elektroautos. „Das Potenzial für die CO₂- Reduzierung liegt auf absehbare Zeit bei den Verbrennungsmotoren“, sagte Wolfgang Lohbeck, verkehrspolitischer Sprecher von Greenpeace. Die Bundesregierung versuche im Schulterschluss mit der Industrie, die Öffentlichkeit zu täuschen. E-Autos seien angesichts des deutschen Strommixes mit einem hohen Anteil von Kohlekraftwerken keine Null-Emissionsfahrzeuge, wie die Hersteller glauben machten. Beim Autogipfel, bei dem Merkel die „Nationale Plattform Elektromobilität“ aus der Taufe heben will, gehe es für Autohersteller und Stromkonzerne darum, „Claims abzustecken“, sagte Lohbeck. Tagesspiegel, 30. April 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

BVG erstellt neues Konzept für Sicherheit

Die BVG lässt ein neues Sicherheitskonzept für ihre Bahnhöfe und Fahrzeuge durch externe Gutachter erstellen. In Zukunft könnte es wieder Begleitpersonal in den Zügen geben. Geklärt werden solle unter anderem, auf welchen Strecken Begleitpersonal mitfahren soll und zu welchen Zeiten dies erforderlich sei, sagte BVG-Sprecherin Petra Reetz. Die Gutachter sollten zudem ermitteln, wie das subjektive Sicherheitsempfinden der Fahrgäste gestärkt werden könne. Dabei sei der „Blick von außen“ wichtig. Angaben zu den Kosten des Gutachtens gab es nicht. Tagesspiegel, 04. Mai 2010, <http://www.tagesspiegel.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Ausschreibungen

BMBF Förderung zum Themenfeld "Schlüsseltechnologien für die Elektromobilität (STROM)" bis 01. Juli 2010

Klimaschutz und Energieversorgung sind zentrale Faktoren für eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschafts- und Technologiestandorts Deutschland. In diesem Kontext ist eine zukunftsfähige Mobilität von strategischer Bedeutung. Langfristig wird der Verkehr überwiegend auf fossile Brennstoffe verzichten müssen, damit die angestrebten Klimaschutzziele erreicht werden können.

Elektromobilität spielt dabei als Schlüsseltechnologie eine wichtige Rolle: Eine zunehmende Elektrifizierung des Antriebsstrangs bis hin zum ausschließlich elektrischen Antrieb bietet die Chance, eine starke Reduktion der CO₂- und Schadstoffemissionen zu erreichen und die Abhängigkeit von importierten fossilen Rohstoffen zu verringern.

Deutschland als Vorreiter einer klimagerechten Politik, als Sitz technologisch führender Unternehmen und vor allem als Europas wichtigster Automobilstandort hat die Aufgabe und gleichzeitig die Chance, dieser Technologie den entscheidenden Impuls zu geben und damit die Marktfähigkeit innovativer Fahrzeuge zu beschleunigen sowie globale Standards zu setzen. Um dem Anspruch zu genügen, Leitmarkt für Elektromobilität zu werden, sind allerdings in den nächsten Jahren umfangreiche Forschungsaktivitäten erforderlich, die das gesamte Gebiet der Einführung von Elektrofahrzeugen adressieren und in einem ersten wichtigen Schritt vor allem die technologischen Voraussetzungen für marktfähige Elektrofahrzeuge schaffen.

Die Entwicklung zur Elektromobilität steht erst am Anfang. Dennoch ist schon heute abzusehen, dass sie auf viele Branchen und Industriezweige einen starken Einfluss haben wird. Die Bundesregierung hat deshalb im Bereich der Elektromobilität bereits erste richtungsweisende Schritte unternommen. Dazu zählen Maßnahmen, die mit 500 Millionen Euro im Rahmen des Konjunkturpakets II unterstützt werden. Darüber hinaus wurde im August 2009 der Nationale Entwicklungsplan Elektromobilität verabschiedet, der die Grundlage für eine strategisch ausgerichtete Entwicklung der Elektromobilität in Deutschland legt. Ziel der Bundesregierung ist es, dass bis spätestens zum Jahr 2020 eine Million Elektroautos auf Deutschlands Straßen fahren und Deutschland so zu einem Leitmarkt für Elektromobilität wird.

Wesentliches Ziel dieser Förderbekanntmachung ist es, aufbauend auf den bestehenden Innovationsallianzen neue Innovationspartnerschaften zwischen Wirtschaft und Wissenschaft themenübergreifend zu fördern.

Zur Umsetzung des Nationalen Entwicklungsplans beabsichtigt das BMBF, im Rahmen der Förderbekanntmachung "Schlüsseltechnologien für die Elektromobilität (STROM)" Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich Gesamtfahrzeugsysteme, Batterieentwicklung und -integration, Energiemanagement sowie der entsprechenden Werkstoff- und Materialforschung zu unterstützen. Bei der Festlegung der Förderbereiche wurden Empfehlungen externer Experten berücksichtigt.

Eine zentrale Rolle spielen vor allem die Verfügbarkeit geeigneter Fahrzeugbatterien, innovativer elektrischer und elektronischer Systeme, eine entsprechende Systemintegration und das gesamte Energiemanagement des Fahrzeugs. Die deutsche Automobil- und Zulieferindustrie hat auf Grund ihrer technologischen Kompetenz die Chance, sich langfristig einen weltweiten Spitzenplatz auf dem hoch kompetitiven Zukunftsmarkt der Elektromobilität zu sichern. Zu diesem Zweck müssen aber möglichst zügig Schlüsseltechnologien für energieeffiziente, ressourcenschonende, sichere, bezahlbare und leistungsfähige Elektrofahrzeuge entwickelt und diese Fahrzeuge in signifikanten Stückzahlen auf den Markt gebracht werden.

Die Fördermaßnahme ist Bestandteil der High-Tech-Strategie der Bundesregierung. Sie zielt auf Innovation und Wachstum in Deutschland. Der engen Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen im universitären und außeruniversitären Bereich, der Einbindung vor allem auch der Beiträge kleiner und mittelständischer Unternehmen sowie der Verwertung der Projektergebnisse in Deutschland kommt eine besondere Bedeutung zu.

Da Innovations- und Beschäftigungsimpulse gerade auch von Unternehmensgründungen ausgehen, sind solche Gründungen im Anschluss an die Projektförderung des BMBF besonders erwünscht. Unterstützung bietet hier der High-Tech-Gründerfonds der Bundesregierung. Weitere Informationen finden sich unter <http://www.high-tech-gruenderfonds.de>.

Alle nötigen Informationen und Unterlagen zur Förderrichtlinie finden Sie unter <http://www.bmbf.de>.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Stärkere Förderung innovativer Projekte: Technologieförderprogramm ProFIT

Berlin baut seine Hilfe für innovative Unternehmen weiter aus. Ab Januar 2009 wird der Förderhöchstbetrag bei Darlehen und Beteiligungen im Technologieförderprogramm "ProFIT" von bisher einer Million Euro auf drei Millionen Euro angehoben. Das Land reagiert damit in einer Phase extremer Zurückhaltung seitens der kommerziellen Finanziere auf den steigenden Finanzierungsbedarf bei kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der Umsetzung marktnaher Entwicklungsprojekte.

Auch länderübergreifende Kooperationen von Unternehmen und Wissenschaftseinrichtungen aus Berlin und Brandenburg können künftig von verbesserten Konditionen profitieren. Die Berliner Projektpartner erhalten ab 2009 einen um bis zu 15 Prozent erhöhten Zuschuss.

ProFIT (Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien) ist seit 2004 das zentrale Technologieförderprogramm des Landes Berlin. Gefördert werden zukunftssträchtige Projekte in allen Phasen des Innovationsprozesses - von der Forschung bis zur Markteinführung. Die Förderung wird in Abhängigkeit von der Innovationsphase in Form von Zuschüssen, zinsverbilligten Darlehen oder Beteiligungen gewährt. Seit 2007 ist die Antragstellung bei der Investitionsbank Berlin auch elektronisch möglich.

Das Programm erfreut sich einer großen Nachfrage, die die Innovationsdynamik am Standort widerspiegelt. Es können die für 2008 geplanten Finanzierungszusagen auf 38 Millionen Euro verdoppelt werden. Hierzu beigetragen haben die deutlich verkürzten Bearbeitungszeiten und die kompetente Beratung und Betreuung durch die Investitionsbank Berlin.

Durch die seit 2004 mit der Einführung von ProFIT in der IBB installierte Finanzierungsmöglichkeit des Programms über einen Fonds unterliegt die Zusagetätigkeit der Berliner Technologieförderung mittel- bis langfristig nicht den üblicherweise gegebenen haushaltsbedingten Einschränkungen. Dies gilt sowohl für die rückzahlbaren Mittel als auch für Zuschüsse.

ProFIT Programm zur Förderung von Forschung, Innovationen und Technologien:

Sie sind Existenzgründer und wollen im Rahmen Ihrer Unternehmensgründung technologische Neu- oder Weiterentwicklungen realisieren? Ob Sie sich mit Ihren neuen Produkten, Verfahren und Dienstleistungen noch im Stadium der Forschung oder schon kurz vor der Markteinführung befinden, spielt für uns keine Rolle. Mit den ProFIT-Mitteln sind grundsätzlich alle Phasen des Innovationsprozesses förderfähig. Wir bieten Ihnen während der Projektumsetzung und der gesamten Laufzeit qualifizierte Ansprechpartner.

Zuschüsse:

für Forschungsprojekte bis zu 400.000 EUR (bei Verbänden je Partner), Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Darlehen/Beteiligungen für Entwicklungs- und Markteinführungsprojekte bis zu 3 Mio. EUR,
Finanzierungsanteil bis zu 80 %
Laufzeit bis zu 8 Jahre

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Thomas Schmidt, Tel.: 030/21252066, sowie im Internet unter <http://www.ibb.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Promotionspreis 2010: Ausschreibung läuft

Die Ausschreibung für den Promotionspreis der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft e. V. läuft. Der von der TSB Technologiestiftung gestiftete Preis wird jährlich für eine exzellente Dissertation auf den Gebieten der Biologie, der Medizin und angrenzender ingenieur- und naturwissenschaftlichen Disziplinen vergeben, die besonders anwendungsorientiert ist.

Als Kriterium für die Bewerbung um den Promotionspreis wird eine an einer Berliner oder Brandenburger Universität angenommene Promotionsarbeit vorausgesetzt, die im Jahr 2009 abgeschlossen wurde und „Mit Auszeichnung“ bewertet worden ist.

Vorschlagsberechtigt sind alle Hochschullehrer und die Direktoren von außeruniversitären wissenschaftlichen Institutionen aus Berlin und Brandenburg. Das Preisgeld beträgt 2.500 Euro, die im Rahmen der Jahrestagung der Berliner Wissenschaftlichen Gesellschaft im Juli 2010 überreicht werden.

Vorschläge für Preisanwärterinnen und Preisanwärter sind zu richten an die

Berliner Wissenschaftliche Gesellschaft
Postfach 302219
10753 Berlin

Den Ausschreibungsflyer finden Sie unter <http://www.tsb-berlin.de>.

Als Ansprechpartnerin bei der TSB Technologiestiftung Berlin steht Ihnen Frau Frauke Nippel, Tel.: 030/46302-504; Fax: 030/46302-444; E-Mail: nippel@tsb-berlin.de zur Verfügung.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Startschuss für den Deutschen Materialeffizienz-Preis 2010

Auch im Jahr 2010 vergibt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) den Deutschen Materialeffizienz-Preis. Neben vier mittelständischen Unternehmen wird auch eine Forschungseinrichtung prämiert, die durch neue anwendungsorientierte Forschungsergebnisse zur Verbesserung der Materialeffizienz in der betrieblichen Praxis die Jury überzeugen kann!

Eine unabhängige Jury mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft bewertet unter der fachlichen Leitung der Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung (BAM) die Bewerbungen.

Fünf fachlich überzeugende Bewerbungen werden mit jeweils 10.000 Euro ausgezeichnet.

Der Deutsche Materialeffizienz-Preis 2010 wird am 7. Dezember 2010 im BMWi in Berlin vergeben. Einsendeschluss für Bewerbungen ist der 14. Oktober 2010. Bis zu diesem Datum können Bewerbungen auf dem Postweg oder in elektronischer Form übermittelt werden an:

Yvonne Langer
Deutsche Materialeffizienzagentur (demea)
c/o VDI/VDE Innovation + Technik GmbH
Steinplatz 1
10623 Berlin

Als fachlicher Ansprechpartner für den Wettbewerb steht Herr Dr. Franz-Georg Simon in der BAM (Fachgruppe IV.3), Tel.: 030/8104-1438; E-Mail: simon@materialeffizienz.de, zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.materialeffizienz.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

BMBF: „Arbeitsprogramm IT-Sicherheitsforschung“ im Rahmen des Programms IKT 2020 bis 15. Juni 2010

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat am 10. März 2010 eine Bekanntmachung im „Arbeitsprogramm IT-Sicherheitsforschung“ im Rahmen des Programms IKT 2020 veröffentlicht. Die Bekanntmachung adressiert die Themenbereiche:

- > Schutz von Internet-Infrastrukturen
- > Eingebaute Sicherheit.

Weitere Themen im „Arbeitsprogramm IT-Sicherheitsforschung“ werden in nachfolgenden Förderbekanntmachungen adressiert.

Antragsberechtigt im Rahmen der Bekanntmachung sind in Deutschland ansässige IT-Unternehmen bzw. Unternehmen aus dem Bereich IT-Sicherheit sowie Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen. Gefördert werden industrielle Forschungs- und experimentelle Entwicklungsvorhaben, die durch ein hohes wissenschaftlich-technisches Risiko gekennzeichnet sind. Förderungswürdig sind auch Einzelvorhaben von Unternehmen mit Kompetenz auf dem Gebiet der IKT.

Generell ist auch die Förderung von Verbänden unter Beteiligung mehrerer Unternehmen und/oder Forschungseinrichtungen möglich. Die Einreichungsfrist für Projektskizzen ist der 15. Juni 2010.

Nähere Informationen finden Sie auf der folgenden Seite: <http://www.bmbf.de>

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme hat das BMBF den Projektträger Softwaresysteme und Wissenstechnologien (PT-SW) im DLR, Rutherfordstraße 2, 12489 Berlin beauftragt.

Ansprechpartner ist: Michael Beichert, Tel.: 030/67055-783, Fax: 030/ 67055-742, E-Mail: michael.beichert@dlr.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Weitere Ausschreibungen

DIHK und Wirtschaftsmagazin "impulse" suchen Deutschlands spannendsten Innovationen

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag veranstaltet gemeinsam mit dem Wirtschaftsmagazin "impulse" den Wettbewerb "Potenzial Innovation". Eine hochkarätige Jury mit Vertretern von Theorie und Praxis wird unter den Einsendungen die zehn spannendsten Innovationen auswählen. Ziel des Wettbewerbs ist es, anhand anschaulicher Beispiele aus der Unternehmenswelt das Thema Innovation stärker in die Öffentlichkeit zu tragen.

- > Gesucht werden:

innovative Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen, die noch nicht länger als drei Jahre auf dem Markt sind,
die sich im Markt behauptet haben, über ein Alleinstellungsmerkmal und damit einen Wettbewerbsvorsprung verfügen,
die eine breite Anwendungsmöglichkeit und Kostenvorteile bieten,
die Arbeitsplätze schaffen und sich weiterentwickeln lassen.

> Teilnahmeberechtigt sind:
Firmen mit Sitz in Deutschland und mindestens fünf Beschäftigten.

> Die Jury:

Darüber, welches die zehn interessantesten Innovationen sind, entscheidet eine fünfköpfige Jury. Ihr gehören an:

Die Unternehmerin Dr. Nicola Leibinger-Kammüller,
der Hauptgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke", Dr. Michael Maurer,
die Leiterin des Fraunhofer Instituts System- und Innovationsforschung, Prof. Dr. Marion A. Weissenberger-Eibl,
DIHK-Präsident Prof. Dr. Hans Heinrich Driftmann und "impulse"-Chefredakteur Dr. Nikolaus Förster.

> Mitmachen und gewinnen:

Den Siegern winkt ein Porträt in "impulse" im Herbst 2010.

Ihre Bewerbung können Sie bis zum 31. Mai 2010 einreichen, den Bewerbungsbogen finden Sie unter <http://www.dihk.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Marco-Polo II: EU fördert umweltfreundlichen Güterverkehr 2010 mit 64 Mio. Euro

Mit dem Marco-Polo-Programm fördert die EU-Kommission die Verlagerung von Güterverkehr von der Straße auf die Schiene und auf das Schiff. Damit sollen Staus auf europäischen Straßen vermieden und der Güterverkehr in Europa umweltfreundlicher werden. Förderanträge für entsprechende Projekte können Unternehmen ab sofort bei der EU-Kommission stellen, wobei sich die Förderintensität unverändert auf 2 Euro je 500 Tonnenkilometer Fracht, die von der Straße auf andere Verkehrsträger verlagert wird, beläuft. Die Förderung wird dabei auf fünf Jahre begrenzt.

Der Aufruf der EU-Kommission bezieht sich auf fünf Arten von Projekten:

- > Aktionen zur Verkehrsverlagerung, durch die Verkehrsaufkommen von der Straße auf den Kurzstreckenseeverkehr, die Schiene oder die Binnenschifffahrt oder eine Kombination von Verkehrsträgern verlagert wird.
- > Hochinnovative katalytische Aktionen zur Überwindung struktureller Hindernisse auf dem Güterverkehrsmarkt in der Europäischen Union.
- > Aktionen zu Hochgeschwindigkeitsseewegen („Meeresautobahnen“), mit denen der Güterverkehr von der Straße auf den Kurzstreckenseeverkehr oder eine Kombination von Kurzstreckenseeverkehr und anderen Verkehrsträgern verlagert wird.
- > Aktionen zur Verkehrsvermeidung, mit denen der Güterverkehr in die Produktionslogistik einbezogen wird, um die Nachfrage nach Straßengüterverkehrsdiensten zu reduzieren.
- > Gemeinsame Lernaktionen für eine bessere Zusammenarbeit und einen Know-how-Austausch zwischen den Akteuren der Logistikkette.

Die vollständige Aufforderung mit Informationen über die Beantragung von Zuschüssen finden Sie unter <http://ec.europa.eu>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Veranstaltungen

Rückblick: Tag der Verkehrswirtschaft vom 22. April 2010

Unter dem Motto "Verkehrstechnik Berlin-Brandenburg - stark für die Zukunft" fand am 22. April 2010 der diesjährige Tag der Verkehrswirtschaft im Ludwig Erhard Haus statt.

Auf der von IHK Berlin und dem TSB-FAV gemeinsam durchgeführten Veranstaltung betonten Experten der Luftfahrt- und Logistikbranche sowie der Verkehrstelematik besonders die Wachstumspotentiale für Berlin-Brandenburg. Die Chancen, den BBI zu einem Drehkreuz im Flugverkehr zu entwickeln, stehen gut. Die Logistikregion hat viel Potential, die großen Seehäfen mit logistischen Dienstleistungen im Hinterland zu entlasten.

Die Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Almuth Nehring-Venus, bekräftigte in ihrer Eröffnungsrede vor über 100 Teilnehmern die Bedeutung der engen Zusammenarbeit der Länder Berlin und Brandenburg. Nur so können zukunftsgerichtete Flughafen- und Logistikthemen effizient vorangebracht werden.

In der abschließenden Podiumsdiskussion wurde deutlich, dass der Ausbau der internationalen Vernetzung für die Erreichbarkeit der Region Berlin-Brandenburg und deren Fähigkeit, innovative Verkehrstechnik zu exportieren, von zentraler Bedeutung ist.

Weitere Informationen zu der Veranstaltung entnehmen Sie bitte der Pressemitteilung vom 23. April 2010: <http://www.berlin.ihk24.de>

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Informationsveranstaltung "Verkehrsforschung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm" am 19. Mai 2010

Das Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg organisiert in Kooperation mit der Nationalen Kontaktstelle Verkehr sowie der Technischen Universität Berlin die folgende Informationsveranstaltung:

"Verkehrsforschung im 7. EU-Forschungsrahmenprogramm"

Termin & Ort:
Mittwoch, 19. Mai 2010, 09:00 bis 14:30 Uhr
Ludwig-Erhard-Haus,
Fasanenstraße 85, 10623 Berlin

Das 7. Forschungsrahmenprogramm (7. FRP) ist das zentrale EU-Förderprogramm für internationale Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Die Veranstaltung gibt einen umfassenden Überblick über die Förderung für Projekte im Bereich Transport des 7. FRP und die aktuellen Ausschreibungen in diesem Bereich. Gleichzeitig werden in der Veranstaltung komplementäre nationale Förderprogramme für Forschungsprojekte im Verkehrswesen vorgestellt.

Im Anschluß an die Informationsveranstaltung bieten wir Ihnen die Möglichkeit zu individuellen Beratungsgesprächen an. Vertreter der Nationalen Kontaktstelle Verkehr und des Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg stehen ab 14:30 Uhr potentiellen Antragstellern der aktuellen Ausschreibungsrunde für eine etwa halbstündige Beratung zu ihren Projektideen zur Verfügung.

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Beratungsgespräch ist die Übersendung Ihrer Projektskizze bis spätestens 12. Mai 2010 an Valentin Konrad, TSB-FAV, Tel. 030/46302 585, E-Mail vkonrad@fav.de. Bitte beachten Sie, dass die Terminplanung für die Beratungsgespräche in der Reihenfolge ihres Eingangs erfolgt.

Programm, Anmeldemöglichkeit sowie Projektskizze finden Sie unter <http://www.eu-service-bb.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

EU-Förderung für die Logistikbranche am 01. Juni 2010

Am 1. Juni 2010 veranstaltet das Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg einen Informationsvormittag zum Thema „EU-Förderung für die Logistikbranche“.

Ziel der Veranstaltung ist es, einen Überblick über relevante europäische Förderprogramme und Finanzierungsinstrumente zu geben, die sich insbesondere an kleine und mittlere Unternehmen in dieser Branche richten.

Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem LogistikNetz Berlin-Brandenburg (LNBB) sowie der Branchentransferstelle Logistik (BTL) organisiert. und Anmeldemöglichkeiten finden Sie unter <http://www.eu-service-bb.de>.

Ansprechpartnerin ist Frau Alexandra Pohl, ZAB Brandenburg, Tel.: 0331/660-3232, E-Mail: alexandra.pohl@zab-brandenburg.de.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

European Technology Day auf der ILA Berlin Air Show 2010 am 10. Juni 2010

Die internationale Kooperationsbörse „European Technology Day“ richtet sich an Unternehmen, Universitäten und Forschungseinrichtungen der Luft- und Raumfahrtbranche, die auf der Suche nach Möglichkeiten und geeigneten Partnern für eine technische Zusammenarbeit, gemeinsame technologische Neu- oder Weiterentwicklungen, Forschungsaufträge, Herstellungs-, Marketing- oder Lizenzvereinbarungen sind.

In vorab gebuchten Gesprächsrunden erkunden die Teilnehmer der Kooperationsbörse ihre gegenseitigen Interessenslagen und können Ansätze für eine Kooperation finden.

Interessierte Unternehmen und Institutionen können sich bis zum 12. Mai 2010 online unter <http://www.ila.b2bmatchmaking.com> anmelden und dort ihr Unternehmensprofil sowie ihre Kooperationswünsche einstellen. Aus diesem Pool können alle Teilnehmer im Vorfeld der Kooperationsbörse ihre Gesprächspartner aussuchen und Termine buchen.

Es wird eine Teilnahmegebühr in Höhe von 80,- € (inkl. MwSt.) pro Unternehmen erhoben. Der freie Eintritt zur Messe wird im Rahmen der Teilnahmegebühr für maximal 2 Personen pro Unternehmen gewährt. Weitere Informationen erhalten Sie auch unter <http://www.euopalink-bb.de>.

Ansprechpartnerin ist Frau Dajana Pefestorff, Enterprise Europe Network, Tel.: 0331/660-3234, E-Mail: dajana.pefestorff@zab-brandenburg.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Konferenz „Kommunales Infrastruktur-Management“ am 11. Juni 2010

Am 11. Juni 2010 findet in Berlin die interdisziplinäre Konferenz „Kommunales Infrastruktur-Management“ statt, zu der wir Sie hiermit herzlich einladen. Auf der Konferenz werden ökonomische und juristische Forschungsergebnisse und aktuelle Praxistrends vorgestellt. In den einzelnen Sessions werden die verschiedenen Infrastrukturbereiche (u.a. Verkehr, Energie, Wasser, Gesundheit) und Querschnittsthemen (wie Ausschreibungen, Kooperationen, Kommunalisierung, Regulierung, Privatisierung, PPP, Planung, demographischer Wandel) betrachtet.

Die Konferenz Kommunales Infrastruktur-Management wird veranstaltet vom Fachgebiet Wirtschafts- und Infrastrukturpolitik (WIP) an der TU Berlin, dem Lehrstuhl für Öffentliches Recht und Immobilienrecht an der Universität Regensburg, dem Lehrstuhl Öffentliche BWL an der DHV Speyer und der juristischen Zeitschrift InfrastrukturRecht.

Nähere Informationen und das Programm finden Sie im Internet unter <http://www.kim.tu-berlin.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Weitere Veranstaltungen:

11. Berliner Energietage vom 10. – 12. Mai 2010

Vom 10. bis 12. Mai 2010 finden die mittlerweile 11. Berliner Energietage statt. Es werden rund 6.000 Veranstaltungsteilnehmer aus der gesamten Bundesrepublik und dem angrenzenden Ausland erwartet.

Auf der Leitveranstaltung für Energieeffizienz in Deutschland gehen über 40 Veranstalter - darunter drei Bundesministerien - mit eigenen Fachtagungen an den Start.

Gerade die aktive Teilnahme von Bundeswirtschafts-, Bundesumwelt- und Bundesbauministerium, die mit eigenen Veranstaltungen am Start sind, belegt die hohe bundespolitische Relevanz der Berliner Energietage 2010.

Es sind also spannende Diskussionen zu erwarten, die sich über das gesamte Spektrum des einmalig breiten Programms der Berliner Energietage erstrecken.

Alle relevanten Informationen finden Sie unter <http://www.berliner-energietage.de>.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Foreign Researchers Forum- Networking Opportunities in Berlin am 11. Mai 2010

The Foreign Researchers Forum is a new series of events for guest professors, foreign researchers, postdoctoral researchers and students in Berlin. It offers researchers, scientists, etc from abroad the chance to get to know each other and make new contacts in their field in Berlin.

A stay abroad offers many advantages, not least the possibility of having built up a second network of important contacts on which you can rely in future.

The purpose of the Forum is to encourage and strengthen ties among those working and researching as guests in Berlin. Whether or not you stay in Berlin or follow your career elsewhere good connections are a vital part of scientific work. The purpose of the Forum is to:

- > Highlight key fields of innovation in Berlin;
- > Allow idea and knowledge exchange;
- > Facilitate networking in Berlin and internationally;
- > Encourage cooperation between Berlin and the international scientific community.

In order to allow the chance for specific contacts to be made each event has its own topic. "Traffic and Mobility" is the theme for the Forum on the 11th of May.

The spotlight will be on some key networks and important projects in Berlin as well as connections to other regions. Those involved in the fields of Traffic and Mobility are specifically invited to come. The Forums are, however, open to everyone studying and working as guests in Berlin.

For more information and registration please contact Mr. Valentin Konrad, TSB-FAV, Tel. 030/46302 585, E-Mail: vkonrad@fav.de.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Brandenburger Branchenkonferenz Holz am 26. Mai 2010

Am 26. Mai 2010 findet die Brandenburger Branchenkonferenz Holz statt. Veranstalter sind die Technische Hochschule Wildau (FH), die ZukunftsAgentur Brandenburg und das Brandenburger Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten. Veranstaltungsort ist der Campus der TH Wildau (FH).

Auf der Konferenz wird der Brandenburgische Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten, Herr Christoffers, erwartet, zudem regionale und internationale Branchenexperten aus Wissenschaft und Wirtschaft.

Die Konferenz bietet der Branche ein Forum zum Wissenstransfer und Informationsaustausch und hat das Ziel der Stärkung der innovativen Wachstumsbranche Brandenburgs nach außen. Neben Fachvorträgen von Referenten aus dem gesamten Bundesgebiet und verschiedenen Workshops, wird eine begleitende Fachausstellung geben, auf der sich die regionalen Unternehmen mit ihren Produktinnovationen und ihrer Angebotspalette präsentieren können.

Kernthemen der Veranstaltung sind Produktinnovationen in der Holzverwendung sowie Prozessoptimierung in den Betriebsabläufen. Die Konferenz zeigt hier aktuelle Beispiele von Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Die Themen branchenspezifische Forschungsförderung, Fachkräftesicherung und Holzlogistik werden ebenso eine Rolle spielen.

Sie als Vertreter der oder Interessierte der Branche, sind herzlich eingeladen an der Konferenz teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.holzkonferenz-brandenburg.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

TU Berlin - Mobilitätskolloquium: „Konflikte im Verkehr: Der ganz normale Wahnsinn?!“

Politik trifft Wissenschaft! Kolleginnen und Kollegen aus der Verkehrswissenschaft und der praktischen Verkehrspolitik sollen auch dieses Semester wieder durch das Mobilitätskolloquium zu einem offenen Dialog zusammengeführt werden. In diesem Semester widmet sich das Mobilitätskolloquium schwerpunktmäßig dem Thema Konflikte im Verkehr. Da der Verkehr aufgrund seiner zentralen Bedeutung für das Funktionieren moderner Gesellschaften in nahezu alle gesellschaftlichen Bereiche hineinragt, birgt er ein besonderes Konfliktpotenzial. Um zukünftig besser verkehrspolitisch gestaltend tätig werden zu können, wollen wir aktuelle Konflikte diskutieren und mögliche Lösungsansätze ausloten.

Veranstalter: Fachgebiet Integrierte Verkehrsplanung der TU Berlin, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Zentrum Technik und Gesellschaft an der TU Berlin
Turnus: Vierzehntägig immer Donnerstag 18:00 bis 20:00 Uhr; Beginn 06. Mai.2010, Ende 15. Juli 2010, Raum SG4-402
Leitung: Dr. Oliver Schwedes (TU Berlin/IVP)

2.Termin am 20. Mai 2010: Monstertruck oder Ökobrummi? Die Zukunft des GigaInerers

Referenten: Dr. Claus Doll (ISI Karlsruhe)
Kommentar: Prof. Dr. Frank Giesa (HWR Berlin)
Moderation: Dr. Weert Canzler (WZB)

3.Termin am 03. Juni 2010: Güterverkehr im Wettbewerb zwischen Schiene und Straße

Referent: Prof. Jürgen Deiters (Uni Osnabrück)
Kommentar: Burkhard Horn (SenStadt)
Moderation: Dr. Weert Canzler (WZB)

4. Termin: 17.06.2010: Berlin hebt ab – Verkehrspolitische Perspektiven des Flughafens Schönefeld?

Referent: Wolf Schöde (BBAA)
Kommentar: Ferdi Breitbach (BVBB)
Moderation: Dr. Oliver Schwedes (IVP)

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Wachstumsbranche Bahntechnik - Unternehmerreise nach Italien vom 06. - 09. Juni 2010

Der Bereich Bahntechnik erweist sich in der derzeitigen Wirtschaftskrise als Branche mit stabiler positiver Entwicklung. Dies wird gestützt durch weltweit aufgelegte staatliche Konjunkturprogramme mit dem speziellen Fokus auf einen progressiven Ausbau der Infrastruktur, insbesondere im Schienenverkehr. Fördernd wirken ebenso langfristige Investitionsprogramme der Betreiber von schienengebundenen Verkehrssystemen, mit deren Realisierung bereits begonnen wurde. Der italienische Markt für Bahntechnik entwickelt sich in diesem makroökonomischen Umfeld weiter progressiv, wie an zahlreichen Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur für die Bahn ebenso ablesbar ist wie an der konkurrenzfähigen Position italienischer Unternehmen des Bereiches Bahntechnik im internationalen Wettbewerb.

Der Bereich Bahntechnik in seiner internationalen Verflechtung sowie einer globalisierten Wettbewerbssituation erfordert stärker denn je die Beteiligung nationaler Marktteilnehmer an der internationalen Arbeitsteilung. Nationale Netzwerke benötigen die Internationalisierung, um den steigenden Aufwand für Innovation leisten zu können.

Daher organisiert die Italienische Handelskammer für Deutschland im Juni 2010 eine Unternehmerreise, in deren Rahmen deutsche Unternehmen die Möglichkeit haben, italienische Unternehmen aus der Branche kennen zu lernen. Als Ort der Treffen sind zum einen das Bahncluster in Pistoia/Florenz

(<http://www.intergy.it>) sowie die ital. Branchenmesse in Turin vorgesehen (<http://www.expoferroviaria.com>).

Interessenten sind herzlich dazu eingeladen, sich an die Italienische Handelskammer für Deutschland e.V. zu wenden.

Kontakt: Helena Gutjahr, Tel.: 030/24310446, Fax: 030/24310411, E-Mail: hgutjahr@itkam.org

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Tag der Sachverständigen Berlin-Brandenburg 2010 am 15. Juni 2010

Am „Tag der Sachverständigen“ stellen sich die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen von zwölf Bestellungskörperschaften aus Berlin und Brandenburg vor. Experten aus der Region präsentieren sich an Informationsständen, bieten Begutachtungen vor Ort an, informieren in Fachvorträgen und Podiumsdiskussionen.

> Warum öffentliche Bestellung?

Nur Fachleute mit herausragender fachlicher und persönlicher Qualifikation werden in einem aufwändigen Verfahren umfangreichen Prüfungen unterzogen, welche im Ergebnis die speziellen Fähigkeiten eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen garantieren. Deshalb sind diese Sachverständigen von Gerichten, Behörden und Versicherungen besonders akzeptiert.

> Welche Fachthemen erwarten Sie?

Spezialisten zu den Fachbereichen Bauschäden, Grundstücksbewertung, Mieten, Altlasten, Innenraumschadstoffe, Straßenverkehrsunfälle, Kunst, Orientteppiche etc. stehen mit Fachvorträgen oder für persönliche Beratungsgespräche zur Verfügung. Informationen zur öffentlichen Bestellung erhalten Sie bei den Bestellungskörperschaften der Region (IHKs, HWKs, Architekten-, Bau- und Ingenieurkammer), den Sachverständigenverbänden VVS und BVS sowie dem Institut für Sachverständigenwesen.

Die Veranstaltung ist kostenlos. Flyer und Anmeldefax finden Sie unter <http://www.berlin.ihk24.de>.

Ansprechpartnerin ist Frau Katharina Mosenheuer, IHK, Tel.: 030/31510-435, E-Mail: mos@berlin.ihk.de.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

InnoZ-Symposium Pkw-Maut und Vignette in Deutschland am 15. Juni 2010

Die Verkehrsinfrastrukturen in Deutschland werden größtenteils durch Steuern finanziert. Für Neubau, Ausbau und Instandsetzung der Straßen fehlen jedoch – auch durch die Finanz- und Wirtschaftskrise – die Gelder. Schon heute wäre das 10-fache der aktuellen Ausgaben notwendig, um allein den Investitionsbedarf beim kommunalen Straßennetz zu decken. Zudem werden langfristig die Einkünfte aus der Mineralölsteuer sinken, bedingt durch sparsamere Motoren und neue Antriebsarten.

Es wird Zeit, über alternative Straßenfinanzierungsformen nachzudenken – somit auch über eine Straßenbenutzungsgebühr für Pkw. Der Vorteil wäre die direkte Finanzierung der Straßen durch ihre Nutzer – mit stabilen und von der öffentlichen Haushaltslage unabhängigen Einnahmen. Zudem könnte eine „intelligente“, d.h. kilometerabhängige Pkw-Maut das Verkehrsgeschehen je nach Tageszeit, Aufkommen und Fahrzeugtyp steuern. So könnten viel befahrene Straßen zu den Hauptverkehrszeiten teurer, dafür nachts ebenso wie weniger befahrene Routen günstiger bepreist werden.

Diskutieren Sie im Rahmen des Symposiums mit Entscheidern aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft neben den aktuellen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der technischen Machbarkeit von Straßenbenutzungsgebühren für Pkw und möglichen Beiträgen zum Klimaschutz auch kontroverse Fragen zur politischen Umsetzbarkeit und zum Datenschutz, um mehr Klarheit und Sachlichkeit in eine mit vielen Emotionen geführte Diskussion zu bringen.

Alle relevanten Informationen finden Sie unter <http://www.autofahren-anders-bezahlen.de>.

Termin & Ort:
15. Juni 2010

EUREF-Gasometer Berlin Schöneberg
Torgauer Straße 12-15
10829 Berlin

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

3. Berliner Fachtagung Fahrermodellierung am 17./18. Juni 2010

Fahrermodelle sind unverzichtbares Hilfsmittel in der Automobilentwicklung, der Straßen- und Verkehrsplanung. Die modellierten Aspekte reichen dabei von der Körperlichkeit des Fahrers und seiner kinematischen Beweglichkeit über seine Fähigkeit, das Fahrzeug regelnd auf der Straße zu führen bis hin zu komplexem Verhalten in einer vielfältigen Verkehrsumgebung. Hinzu kommen seit einigen Jahren Forschungsansätze, die die Tätigkeit des Fahrers als paradigmatisch für dynamisches Verhalten ansehen und deshalb kognitionspsychologisch motivierte Modelle entwickeln. Auch Ansätze des autonomen Fahrens können als Fahrermodelle angesehen werden. Erstmals werden in dieser Fachtagung auch Anwendungserfahrungen mit Menschmodellen in der Luftfahrt einbezogen.

Die dritte Berliner Fachtagung Fahrermodellierung findet wieder regen Anklang. Die Zahl der Beiträge ist wieder gestiegen und ihre Vielfalt und Qualität versprechen ein interessantes Tagungsprogramm. Themen des diesjährigen Programms sind:

- > Fahrermodelle und kognitive Prozesse
- > Fahrmanöver und Fahrverhalten
- > Menschmodelle in der Luftfahrt
- > Assistenzsysteme und Mensch-Technik-Interaktion
- > Sollkurse, Quer- und Längsregelung

Diskutieren werden die Experten in zwei Workshops zu den Themen:

- > Prädiktiver Nutzen und theoretischer Stellenwert von internen (verborgenen) Variablen in Fahrermodellen
- > Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Menschmodellen in Luftfahrt und im Straßenverkehr.

Anmeldemöglichkeit und Programm finden Sie online unter <http://www.human-factors-consult.de>.

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

ifv-Bahntechnik: Interessante Veranstaltungen im 2. Quartal 2010

Innovationen aus den Bereichen: „Bahn-Infrastruktur, Bahnbetrieb, Kundenservice“

Expertentagung Bahntechnische Zulassung am 08./09. Juni 2010

TSI 2010 - Interoperabilität: Bahn-Infrastruktur und Schienenfahrzeuge
Ein europaweit harmonisiertes Zulassungsverfahren für den Bahnsektor ist das erklärte Ziel, um zukünftig ein durchgängig nutzbares Bahnsystem zu realisieren. Beschleunigung und Vereinfachung der Zulassungsverfahren sowie Reduzierung der Zulassungsgesamtkosten wären eine erwünschte Folgewirkung. In letzter Zeit mehren sich aber kritische Stimmen, weil diese Ziele (noch) nicht erreicht wurden. Dennoch sind die europäischen Zulassungsvorschriften (TSI) gültige Gesetze und müssen eingehalten werden. Auch am gemeinsamen Fernziel einer europäischen Zulassung sind alle relevanten Akteure interessiert. Zurzeit sind etliche Verbesserungsvorschläge zur Änderung der TSI in der Diskussion. Es liegt nun an den beteiligten Stellen, im Dialog das Zulassungswesen weiter voran zu bringen.

- > Themenblock 1: Bahn-Infrastruktur
- > Themenblock 2: Schienenfahrzeuge
- > Themenblock 3: Bahnlärm

Während der 9. Berliner Interoperabilitäts-Tagung werden der aktuelle Sachstand und wesentliche Veränderungen bzw. Erweiterungen bei den Technical Specifications of Interoperability aufgezeigt. Die genaue Kenntnis der Vorschriften und auch das Umsetzungs-Know how sind für den Anwender von größter Wichtigkeit, da bereits kleine Abweichungen große Folgekosten nach sich ziehen können. Wer sich gut im Regelwerk auskennt, kann hingegen bei künftigen Zulassungen viel Zeit und Geld sparen.

Anmeldeschluss ist der 04. Juni 2010

Programm und Anmeldeformular erhalten Sie unter <http://www.ifv-bahntechnik.de>

Ansprechpartner ist Herr M. Mohr, ifv-Bahntechnik, Tel.: 030/31429298, E-Mail: tagung@ifv-bahntechnik.de

Symposium: Moderner Schienengüterverkehr 2010 am 17./18. Juni 2010

Der Interdisziplinäre Forschungsverbund Bahntechnik e.V. setzt sich aktiv für die Förderung des Schienen-Güterverkehrs ein: Durch Innovationen lassen sich erhebliche Verbesserungen bei der Technologie, bei der Ökologie und auch bei der Ökonomie erreichen. Gerade in Zeiten der Wirtschaftskrise ist es notwendig, sich mit neuen Ideen den zentralen Herausforderungen des Wettbewerbs zu stellen. Auf dem II. Güterverkehrs-Symposium stellen wir aktuelle Forschungsergebnisse der Hochschulen sowie die „Best Practice“-Erfahrungen von erfolgreichen Unternehmen auf den Prüfstand. Weil der schienengeführte Güterverkehr die steigenden Anforderungen von Markt und Politik, von Behörden und der Öffentlichkeit (Anwohner) simultan erfüllen muss, zeigt das Symposium eine große Bandbreite an Vorschlägen zur Überwindung der Krise durch Innovationen.

Zielgruppe der Fachtagung sind Experten aus Unternehmen, die Güterverkehr anbieten oder nachfragen. Entwickler in Systemhäusern, Konstrukteure bei Zulieferern, Vertreter von Behörden und Verbänden sowie auf das Thema Güterverkehr spezialisierte Dienstleister. Besonders interessant ist der internationale Dialog zwischen „Entscheidungsträgern“, die sich für die Modernisierung des Schienengüterverkehrs interessieren.

Anmeldeschluss ist der 09. Juni 2010

Das Tagungsprogramm finden Sie unter <http://www.ifv-bahntechnik.de/gueterverkehr>.

Ansprechpartner ist Herr M. Mohr, ifv-Bahntechnik, Tel.: 030/31429298, E-Mail: tagung@ifv-bahntechnik.de

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

2. VDV-Umweltkonferenz: Zukunftsbewusste und nachhaltige Mobilität am 21./22. Juni 2010

Seit der 1. VDV-Umweltkonferenz sind zwar schon fast drei Jahre vergangen, aber dennoch sind die damaligen Fragen nach wie vor auf der Agenda von Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft und von Verkehrsunternehmen: Welche Folgen hat der Klimawandel für die Mobilität in Europa und in Deutschland? Wie lassen sich die Klimakosten des Verkehrs berechnen und wie hoch sind diese? Haben die Fahrzeughersteller plausible technische Strategien für einen ganzheitlichen Umweltschutz? Was tut die Bundesregierung, um eine energieeffiziente Verkehrspolitik in Deutschland durchzusetzen? Diese Fragen werden den ersten Tag der Tagung beherrschen.

Der zweite Tag steht im Zeichen von Best-Practice-Beispielen. Viele Städte und mit ihnen haben sich viele Verkehrsunternehmen in den vergangenen Jahren auf den Weg gemacht, Klimaschutzkonzepte zu entwickeln und umzusetzen. An Beispielen werden diese Konzepte und Strategien vorgestellt und Nutzen und Erfolge einer kritischen Betrachtung unterzogen. Weitere Informationen online unter <http://www.vdv.de>.

Ansprechpartnerin ist Frau Uta Maria Pfeiffer, Verband Deutscher Verkehrsunternehmen, Tel.: 0221/57979-134, E-Mail: pfeiffer@vdv.de.

>> [zurück zur Inhaltsübersicht](#) <<

Sonstiges

Berliner Industrie Spitze bei Innovationen

Berlin ist in den vergangenen Jahren auf dem Weg zu einem leistungsfähigen und innovativen Industriestandort ein gutes Stück vorangekommen - die deutsche Hauptstadt ist Spitzenreiter im Länderranking Forschung- und Entwicklungseinsatz im Verarbeitenden Gewerbe. Beim Forschungspersonal rangiert Berlin, zwar mit schwankenden Werten, aber doch bereits seit 1993 beständig auf dem ersten Platz. Der Anteil des Forschungs- und Entwicklungspersonals an der Gesamtbeschäftigtenzahl in der deutschen Hauptstadt übertraf zuletzt mit 9,7% den gesamtdeutschen Durchschnitt um 4,4 Prozentpunkte. Im Jahr 1991 war der Abstand noch wesentlich geringer, der Anteil des Forschungspersonals im industriellen Sektor lag in Berlin bei 3,6% und in Deutschland bei 3,3%. InnoMonitor, 04. Mai 2010, <http://www.innomonitor.de>

Die Region baut ihren neuen Flughafen selbst

Vom Bau des neuen Schönefelder Flughafens profitieren vor allem Firmen aus Berlin und Brandenburg. "Bislang haben wir Aufträge mit einem Wertumfang von fast 1,8 Milliarden Euro vergeben. Davon gingen mehr als 1,1 Milliarden Euro, 62 Prozent, an Unternehmen und Bietergemeinschaften in dieser Region", sagte der für den Flughafenbau zuständige Geschäftsführer Manfred Körtgen, als er gestern den Brandenburger Ministerpräsidenten Matthias Platzeck (SPD) über die Baustelle führte. Obwohl das Vergaberecht strenge Anforderungen setze und Aufträge europaweit auszuschreiben seien, wäre es gelungen, die heimische Bauwirtschaft am Projekt Berlin Brandenburg International (BBI) zu beteiligen. "Unser Mittelstandskonzept hat sich bewährt", sagte Körtgen. Außerdem sei noch kein Unternehmen vor Gericht gezogen, weil es sich durch eine Auftragsvergabe an eine andere Firma benachteiligt fühlte. "Bislang hat es keine einzige Vergabeklage gegeben. Das ist bei einem Projekt dieser Größe einmalig", so der Geschäftsführer. Einzigartig sei auch, dass die Anti-Korruptions-Vereinigung Transparency International (TI) alle Vergaben prüft. Nun stehen noch Aufträge im Wert von 200 Millionen Euro aus. Berliner Zeitung, 04. Mai 2010, <http://www.berlinonline.de>

Topf für E-Autos fast leer

Die Elektromobilität in Deutschland nimmt langsam Fahrt auf. Die Bundesregierung fördert bereits mehr als 190 Einzelprojekte und gibt dafür 100 Mio. Euro aus. Damit ist der Topf von 115 Mio. Euro für die acht Modellregionen schon fast ausgeschöpft. Die Projekte reichen von elektrischen Pkw über E-Motorräder bis zu Regionalzügen mit Hybridantrieb. Insgesamt sind 2920 Ladestationen geplant. Nach dem Umsetzungsbericht des Verkehrsministeriums gehen 80 Prozent der Fördermittel an private Unternehmen. Die Eigenbeteiligung der Firmen liegt in den meisten Fällen deutlich über 50 Prozent der Projektkosten. FTD, 02. Mai 2010, <http://www.ftd.de>

Kompetenzfeldstrategien befördern Zukunftsthemen

Regionen stehen untereinander zunehmend im Standortwettbewerb. Für die einzelnen Regionen kommt es darauf an, ein authentisches wirtschaftspolitisches Profil zu entwickeln, welches Branchenkompetenz demonstriert und überregional ausstrahlt. Eine Region kann ein solches Profil nur entwickeln, wenn es sich auf seine endogenen Entwicklungspotenziale konzentriert, Zukunftsthemen frühzeitig identifiziert und bestehende Kompetenzfelder konsequent ausbaut. Vor dem Hintergrund knapper öffentlicher Finanzmittel gewinnt die „Stärken stärken“-Strategie zunehmend an Bedeutung und zwingt zu einem konzentrierten und zielgerichteten Mitteleinsatz. Zukunftsthemen können durch eine an dem regionalen Innovationssystem ausgerichtete Wirtschaftspolitik befördert werden. Eine solche Politik unterstützt Wissenschaft, Wirtschaft und ihre Querbezüge, von der ersten Ideengenerierung bis hin zur Markteinführung einer Innovation und zu unterstützenden Maßnahmen beispielsweise in der Infrastruktur. Unter einem regionalen Innovationssystem versteht man einen räumlich konzentrierten Verbund von Unternehmen, Forschungs- und Bildungseinrichtungen mit engen und vielfältigen Vernetzungen entlang der Wertschöpfungskette, auf denen ihr insgesamt hohes Entwicklungspotenzial basiert, sowie die durch die staatlichen Akteure geschaffenen Rahmenbedingungen. Prognos trendletter, 30. April 2010, <http://www.prognos.com>

Neues aus dem EEN – Enterprise Europe Network Berlin-Brandenburg April/Mai 2010

Das Enterprise Europe Network informiert aktuell über Veranstaltungen, aktuelle Förderprogramme, Partnergesuche für EU-Forschungsprogramme und weiteres mehr. Enterprise Europe Network, 20. April 2010, <http://www.eu-service-bb.de>

>> zurück zur Inhaltsübersicht <<

Download

Sie können den kompletten FAV Newsletter online auch unter www.fav.de im pdf-Format herunterladen.

Disclaimer

Haftungsausschluss

Der TSB-FAV übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.

Bei direkten oder indirekten Verweisen auf fremde Internetseiten (Hyperlinks) erklärt der TSB-FAV ausdrücklich, dass zum Zeitpunkt der Linksetzung die entsprechenden verlinkten Seiten frei von illegalen Inhalten waren.

Kontakt

Als Ihr persönlicher Ansprechpartner für das FAV-Netzwerk steht Ihnen Herr Martin Schipper unter folgenden Kontaktdetails zur Verfügung:

Martin Schipper

Tel: 030/46 302-577 (Sekretariat: -563)

Fax: 030/46 302-588

E-Mail: mschipper@fav.de

Amtsgericht Charlottenburg

Registernummer: HRB 69864 B

Geschäftsführer: Dr. Adolf M. Kopp

Dieses Vorhaben/Projekt der TSB Innovationsagentur Berlin GmbH wird aus Mitteln der Investitionsbank Berlin gefördert, kofinanziert von der Europäischen Union - Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung. Investition in Ihre Zukunft!

